

Für die Generalinstandsetzung der Straßenlandflächen nach Gleisrückbau zwischen Chlodwigplatz und Marienburg waren im Haushaltsplan 2005 Kassenmittel in Höhe von 1.200.000 € veranschlagt. Die KVB-AG hat für die Beseitigung der Gleisanlagen im Straßenraum und für den Rückbau der entsprechenden Verkehrsflächen eine vertraglich festgelegte Kostenbeteiligung in Höhe von 1.000.000 € gezahlt, die bereits im Januar 2005 vereinnahmt wurde. Im Zuge der Neuveranschlagung nach NKF ist die Maßnahme im Doppelhaushalt 2008/2009 bei der Finanzstelle 6601-1201-1-6611 mit Gesamtkosten von 1.194.000 € ausgewiesen.

Das Rechnungsprüfungsamt hat die Kosten für die Generalsanierung am 19.12.2006 geprüft (RPA-Nr. 3/2/45) und der Maßnahme zugestimmt. Der Finanzausschuss hat in seiner Sitzung am 14.05.2007 die Freigabe der Kassenmittel für diese Generalinstandsetzungsmaßnahme beschlossen. Daraufhin wurden die Arbeiten für den Gleisrückbau im Abschnitt zwischen Bonner Straße und Leyboldstraße öffentlich ausgeschrieben und vergeben. Es war beabsichtigt, neben der Gleisbeseitigung und der Herstellung der bituminösen Fahrbahnoberfläche in der Koblenzer Straße, der Goltsteinstraße und der Pferdengesstraße die alten Straßenabläufe und die restlichen Fahrbahnstreifen zwischen Gleistrasse und Bordsteinkante ebenfalls zu erneuern. Eine weitere Sanierung bzw. eine Generalinstandsetzung der Nebenanlagen war nicht vorgesehen.

Mit den Bauarbeiten wurde im Oktober 2007 in der Pferdengesstraße begonnen. Bei der Beseitigung der Gleisanlagen auf der östlichen Fahrbahnseite lösten sich die vorhandenen Naturbordsteine wegen fehlender Fundamente und Rückenstützen. Der Zustand der Gehwege auf dieser Straßenseite war so schlecht, dass eine Angleichung an die neu zu setzenden Bordsteine keine technisch einwandfreie Lösung gewesen wäre. Da außerdem die Anlieger eine komplette Erneuerung dieser Gehwegseite wünschten, wurde in Abstimmung mit den Vertretern der Bezirksvertretung, des Rechnungsprüfungsamtes und des Zentralen Vergabeamtes entschieden, auch die Nebenanlagen komplett zu sanieren.

Nach den Erfahrungen in der Pferdengesstraße ist davon auszugehen, dass die gleiche Problematik auch in den weiteren Bauabschnitten auftreten wird.

In Abstimmung mit dem Rechnungsprüfungsamt und dem Zentralen Vergabeamt wurde vor Ort eine Entscheidung für den Weiterbau getroffen, da sonst erhebliche Baustillstandskosten oder Kosten für die vorzeitige Beendigung der Maßnahme auf die Stadt Köln zugekommen wären und es für die Anlieger und für die Verkehrsführung in diesem Bereich zu erheblichen Beeinträchtigungen gekommen wäre. Bedingt durch ein neues Ausschreibungsverfahren wäre ein Weiterbau dann erst in 2009 möglich gewesen.

Das Bauverwaltungsamt hat für die Maßnahme eine KAG-Beitragssatzung vorbereitet. Der nun angestrebte Ausbau stellt im beitragsrechtlichen Sinn eine wesentliche Verbesserung der einbezogenen Straßen dar, löst die Beitragspflicht der Anlieger aus und sichert eine anteilige Refinanzierung der Maßnahme.

Die Gesamtkosten der Maßnahme Generalinstandsetzung nach Gleisrückbau erhöhen sich um 856.000 € von ursprünglich 1.194.000 € auf nunmehr 2.050.000 €. Die erforderlichen Kassenmittel werden durch Sollverlagerung im Rahmen der echten

Deckungsfähigkeit aus der Finanzstelle 6601-1201-1-5061 Rheinuferstraße (Ubierring – Filzengraben) bereitgestellt. Die Maßnahme ist im Wesentlichen fertig gestellt. Die restlichen Eigenmittel werden nicht mehr benötigt.

Begründung der Dringlichkeit:

Zur Aufrechterhaltung der Verkehrssicherheit im Bereich Goltsteinstraße (Chlodwigplatz – Marienburg) ist die Durchführung und Fortführung der Maßnahme Generalinstandsetzung nach Gleisrückbau dringend notwendig. Um Baustillstandskosten zu vermeiden und eine zügige Fertigstellung der Maßnahme zu gewährleisten, soll die Erhöhung der Gesamtkosten beschlossen werden. Zur Vermeidung einer Dringlichkeitsentscheidung wird auf eine Vorberatung im Verkehrsausschuss verzichtet.